



mus neuesten Ansehen in Frankreich. Das allwissende an Gerechtigkeit und Gerechtigkeit Schiedsrichter lebende Anwalt, der, der Gerechtigkeit, mehr: sei er der Advokat, die bei dem Nationalkongress eingeschrieben sind, will die von Jola einwirkende Wichtigkeit beibehalten werden betreiben. Das Nationalkongress würde daher einen Verleugner von Ansehen zu bestimmen müssen.

\*Die verurteilte, hat der Generalkaufmann Obersten Henry den Zweifeln mit Riconart unterliegt, weil letzterer nicht mehr nationalisationsfähig ist.

**Staaten.**  
\*König Humbert von Italien hat anlässlich des Verfallensjubelums 150 000 Lire zur Vermeerzung der Fonds für Unterhaltung der ärmeren Klassen angewiesen.

**Spanien.**  
\*Nachdem von Cádiz längere Zeit wenig anderes verriet hat als Nachrichten, die sich auf die Katastrophe des amerikanischen Kreuzers „Maine“ bezogen, meldet der Draft auf einmal wieder Siege der spanischen Truppen über die Insurgenten. Das bezügliche Telegramm aus Havana sagt, das General Galland in der Umgegend von Matanzas (?) den Insurgenten mehrere Gefechte lieferte. Die Aufständischen hatten hierbei 171 Tote und Verwundete. Die Insurgenten wurden ferner bei Cartagena und Villavieja geschlagen. — Leider ist es vergebliche Mühe, feststellen zu wollen, wo diese bedeutenden Siege liegen, und es ist zu vermuten, daß die betreffenden Siege von ebensolcher Bedeutung sind.

**Brasilien.**  
\*Dem Haupt des Bahianer Bauhauses Leopoldo Traubenberg hat der Für die erste Baronie wurde verliehen. Die Auszeichnung wird in Aussicht auf Anzeichen dafür angesehen, daß der Für den politischen Aufstand von 1863 der völligen Vergebenheit übergeben wurde. Leopoldo Traubenberg war nämlich der geheime Finanzminister der antaustriischen Kaiserin von 1863 und ergründete der antaustriischen Kaiserin die Gebührenden, welche ihr die Reichsliste boten, den Aufstand ins Werk zu setzen. Mit der Thronbesteigung Nikolaus II. trat jedoch Traubenberg im Verein mit Ludwig Gorki an die Spitze der Partei, welche eine Auslösung mit Aussicht anstrebte.

\*Australien bringt, wie das „Australische Bureau“ meldet, fortgesetzt auf Entlassung der in europäischen Diensten lebenden britischen Eisenbahningenieur.

**Balkanstaaten.**  
\*Der zweite der Attentäter, ein Arbeiter namens Georgi Krivakov aus Plovdiv, wurde am Dienstag abend verhaftet. Er gelang das Verbrechen zu und behauptet, von Stankoff verurteilt zu sein.

\*Privatmeldungen aus Sofia zufolge ist der Ministerpräsident Solowjow an demselben Schicksal betroffen worden. Es wird berichtet, wie sich sein Zustand gestaltet hat, er soll aber noch an starken Schlingensingen leiden.

**Amerika.**  
\*Die amerikanische Untersuchungskommission über den Untergang des „Maine“ ist von Havana in Key-West eingetroffen. Dort begab sie sich an Bord des Der Staatenkreuzers „New York“, welcher sie nach dem Ort befördern wird. Dem „Maine“ wird aus Washington berichtet, daß die Untersuchungskommission ihrer Bericht nicht vor Ablauf von 14 Tagen veröffentlichen wird. Derselbe wird eine Schlussfolgerungen enthalten, sondern sich nur auf Darstellungen beschränken, die indes gelangt sein sollen, großes Aufsehen zu erregen. In Washington wurde bereits eine Karte von Havana veröffentlicht, welche die Punkte angibt, wo sich die untersuchten Minen und Torpedos befinden. Der amerikanische Vertreter in Havana hat sich 1896 die Karte verschafft. Sie wurde auf Befehl des Generals Weyler angefertigt. Ein Exemplar befindet sich gegenwärtig in den Händen der Königlich-holländischen. Die ameri-

kanischen Militär- und Marine-Verfahren stellen nicht mehr in Frage, daß die Der Staaten militärische Vorbereitungen treffen.

### Von Mail und Fern.

**Waldschmidt.** Das Ministerium von Schwarzburg-Waldschmidt hat auf Befehl des Fürsten die Gerichte des Samenkrauts auf dem Kaiserhof zur Vorbereitung als Platz für die Nationalfestspiele abgeteilt.

**Hamburg.** Der Senat beantragte bei der Bürgerchaft die Bewilligung von 750 000 Mk. zur Errichtung eines Kaiser-Wilhelm-Denkmals. Das Denkmal welches nach dem Entwurf Prof. Schilling's, dessen Weiterbau das Niederwalddenkmal kostete auch das höchste Steigerdenkmal sein hergestellt wird, soll zum 22. März 1901 fertiggestellt sein und erhält seinen Platz in den unangefassten Anlagen vor der Hauptfront des Rathauses.

— Seine Entlassung hat hier ein hartnäckiger Stimulant, seines Zeichens ein Stallwärter bei einer Hamburger Straßenbahn, unter erlebten Umständen sehr begehrt. Er war von einem Pferde leicht gefalgen worden und hatte ein Jahr lang seine volle Wente bezogen. Darauf erklärten mehrere Ärzte seine volle Erwerbsfähigkeit, trotzdem er behauptete, den rechten Arm nicht allein bewegen zu können. Vor dem Schiedsgericht geriet der angeblich Leidende jedoch in die Irre, daß er aus der Wunde sich nicht erholen würde, was dem Richter nicht mehr als ein Jahr zu demütigen ihm wiederholt unterschrieben. Die Wiedererlangung der Wente war es nun vorbei!

**Altona.** Der Prozeß der Helgoländer gegen den Reichsmarinestütz wird in dem zum 26. März anberaumten Termin hauptsächlich endgültig entschieden werden. Die Beschuldigungen sind in sämtliche Beteiligten hin bereits festgestellt worden.

**Stettin.** Am 24. Februar 1903 übernahm der verlorene Alfred Krupp die hierige Gießerei-Fabrik. Das Werk beschäftigte damals 122 Arbeiter. Jetzt besteht die Firma aus der Gießerei-Fabrik, dem Stahlwerk in Minen, dem Eisenwerk bei Magdeburg, vier Schießpulverwerken bei Verden, Duisburg, Glogau und Altona, drei Schmelzwerken, vier Schmelzwerken, fünfzehn Eisenhütten, einem Schmelzwerk, vier Schmelzwerken, der Maschinenfabrik Germania und beschäftigt ungefähr 35 000 Personen mit nahezu 70 000 Familienangehörigen.

**Kiel.** In der Strandbahn der Fußensoldate ist bei Sturm die Dampfmaschine des Schiffs „Carola“ geklungen. Die Mannschaft ist gerettet.

**Wien.** Ein Fußsoldat nahm sich am 26. v. nachmittags 4 Uhr, dem Seebadort Altheim. Der Soldat flog mit großer Geschwindigkeit der Höhe zu. Noch im letzten Augenblick gelang es aber den letzten drei Offizieren der Artillerieabteilung zu Berlin, mit dem Anker Fall in der Altheimniederung zu fassen. Die Kugel schlug unmittelbar am Kopf des Soldaten ein, wodurch der Soldat und die Fußsoldaten mit dem nassen Element der Ofizer überdeckt worden. Der fällige Wind ließ den Soldaten direkt der See zu. Die Herren waren in besser Laune trotz der zuletzt so gefährlichen, aber glücklich beendeten Luftreise.

**Nachen.** Das Lustbad der Mariaburg, bei dem drei Vergleiche geriet, und mehrere Bäder zerstört wurden, entstand durch die Unvorsichtigkeit eines inoffiziellen hiesigen angehenden holländischen Arbeiters, der einen Schuß anlegte und sich in Sicherheit brachte, ohne die in der Nähe beschäftigten Vergleute zu warnen.

**Köln.** Die in Baden in Baracken untergebrachten Mannschaften des 70. Infanterie-Regiments dürfen da weitere Verletzungen festgehalten werden, kürzlich Verstoß mit Schusswunden unterhalten. Naderhins wird durch Polizeibeamte das Verreten der Baracken strengstens verboten.

**Koblenz.** Durch die Geistesgegenwart zweier Beamter ist dieser Tage auf der Station Coblenz ein Eisenbahnunfall verhindert worden. Infolge Weisens der Stempelung war ein von Winnigen kommender Güterzug bei

Einfahrt in die Station Coblenz in zwei Teile gerissen. Der zweite weitaus längere Teil fuhr mit großer Geschwindigkeit dem ersten Teile nach, nur dank der energischen Handlung des diensthabenden Assistenten Woff wurde ein Zusammenstoß vermieden und großes Unglück verhindert. Coblenz-Kommunikation verlor auch der Stationsarbeiter Conrad, der auf einen Preiswettbewerb des bahnhaltenden zweiten Teiles des Güterzug und durch Vermeidung dazu beitrug, daß dieser Teil endlich zum Stehen kam.

**Frankenhausen.** Im neuen Motzleben lebte der 22jährige Handarbeiter Ulrich mit seiner Frau in unglücklicher Ehe; die Frau war seit einiger Zeit wieder zu ihren Eltern gezogen. Am Donnerstagabend drang Ulrich in das Schlafzimmer seiner Schwägerin ein, zerstückelte einige Fenster und verurteilte die dortige Fährnisse die Frau zu übergeben. In der Nacht zum Freitag, als er schließlich profanitätslos im Schlafzimmer verkehrte, riefte in ihm der Plan, seine Frau und sich zu töten. Zu aller Freude tauchte er sich am Freitag in Frankenhausen einen Revolver und Schweißlauge. Nach Wiedereintritt zurückgekehrt, lagte er sich nieder und schloß sich ab. Darauf schloß er auf die Straße, trug einen Teil der Schweißlauge und gab zwei Schüsse auf sich ab, die jedoch die gewünschte Wirkung nicht hatten; schließlich schloß er sich in den Küchenschrank, aber er jedoch bald wieder eintreffend, darauf wurde er von dem zufällig im Zimmer anwesenden Dienstmädchen verhaftet und zunächst ins hiesige Krankenhaus gebracht.

**Worms.** Der Polanzroß wird in Deutschland ein eigenartiges Rezipient sein. Ein hiesiger Reichsanwalt glaubte nicht mit Unrecht, daß die Art und Weise, wie die Wormser Polanzroß besprochen, eine ungerade und namentlich den Stand der Verzeiger beleidigende gewesen sei. Er erließ deshalb in den Lokalblättern an die Redaktion der „Wormser Anzeiger“ einen Brief, worin er das angeführte Verbot in allerdings sehr kräftigen Worten aber nicht in dieser Angelegenheit die „Wormser Anzeiger“ das Recht an, die Begründung dieses Schreites ist notwendig. Das Blatt wird, wie es scheint, nicht etwa, weil es für die angeführte Verbot (Mediation) notwendig wäre, sondern lediglich im Interesse des Standes der Polanzroß dem betreffenden Verren ein kleines Rezipient vor dem größtenteils schiefen gerichtlichen.

**Königsberg.** Daß der Glaube an die Wunderthätigkeit des „Jungen Mannes“ im R. N. J. nicht geschwunden, dafür erzählt die „K. N. J.“ aus einem sibirischen Grenzort folgende neuen Beleg. Bekannt hat im Dorf S. S. ein hiesiger Bauer ein kleines Kind, das Kugel wendet sich um Mat und Hilfe an einen „Jungen Mann“. Der „Junge Mann“ legt ein gar bedenkliches Gesicht auf, sieht den „Jungen Mann“ in gar ernste Erwägung und gibt der Frau den Rat, sie möge ihren Mann eine gehörige Portion lauten (Kugel) und Schweißlauge lassen, das mußst er bis auf den letzten Rest verzehren, dann werde es besser mit ihm werden. Die Frau that, was ihr geheißen, und siehe da, das Fieber verließ ihren guten Großvater. Bald darauf erkrankte das Schmelzwerk deselben Dorfes ebenfalls am Fieber. Auch hier wurde daselbe Mittel in Anwendung gebracht; doch die Wirkung blieb aus. Darauf wurde die Frau, um der ihm vorgelegten Portion Stamm mit Schweißlauge Herz zu werden, es will sich keine Beförderung einstellen: im Gegenteil, es wird mit ihm immer schlechter, und — er stirbt. Die Witwe geht zum „Wunderdoctor“, klagt ihm ihr Leid und macht ihm Bekanntschaft, daß er nicht an dem Tode ihres Mannes schuld ist. Doch unter guter Mann weilt sich zu helfen, und über seine Lippen kommen die inoffiziellen Worte: „Stirbt Stamm mit Schweißlauge es got far Bieder wohl ferem Großvater, aber nicht ferem Schmelzwerk!“

**Paris.** Das große Los, 500 000 Franz, hat der Malemeister Grot, der zwei Söhne der Pariser Ausstellungslotterie spielte, gewonnen.

Da blieb sein Auge starr an einer Stelle hängen, und als Vertha der Richtung nicht weiter folgte, sah sie Magda, die sich in einen Kreis gesunken hatte. Zwei von ihm Blick schmerzte, dann aber, als er ihre lebenden, tränenreichen Augen gesah, wurde er milder, und nach kurzer Zeit bewegte sich seine Lippen. Vertha erriet, daß er Magda habe rufen wollen, und wachte sie herbei. Sie kniete vor dem Bette nieder und küßte sich und inbrünstig seine Hände, während die Witwe wie segnend auf ihrem Kopfe lag.

„Kannst du mir vergeihen?“ Er nickte.

Der Arzt kam eben herein. Er sah den Puls, verließ eine Einreibung und verordnete etwas Opium. „Nicht immer Ihre Nachsicht von der Größe?“

„Nein, Herr Sanitätsrat. Soll ich noch einmal befragen?“

„Erstmalig ist das es für notwendig.“

„Dennobwohl ich diesmal selbst die Diagnose auf. Dann ging er nach Haus und schloß die kleine Maga mit einem Diener in das Warenhaus. Und selbst rief der Diener.“

Als er gegen Mittag zurückkehrte, empfing er die Nachricht, daß es mit dem Grafen etwas besser ginge.

„Auf den Rat des Arztes hatte man eine harmlose Schwefel genommen. Da der Graf in einen tiefen Schlaf gefallen war, habe der Arzt darauf gedrungen, daß auch Vertha und Magda sich zur Ruhe legten; er hatte zu bedenken gegeben, daß der augenblickliche Zustand des Grafen noch lange anhalten konnte, und daß sie mit ihren Weisheiten haushalten müßten.“

Der glückliche Gewinner ist 48 Jahre alt und hat fünf Kinder. Die Leute hatten ihr Auskommen, mußten sich aber tüchtig plagen, und häufig schloß das nötige Kleingeld, um Aufträge auszuführen. Sie wußten an ihrem Glück nichts anderes als nur das Gefühl, der eben verheirateten ältesten Tochter übergeben. Der Graf hat in den ersten drei Tagen bereits über 12 000 Angestellte erhalten, wie er sein Geld auslegen soll; darunter ihm 1700 verlockende Vorschläge von Grafen, die ihm Millionen verschrieben. Der Malemeister geht aber auf nichts ein und freut sich nur, daß jetzt seiner Mutter Zukunft gesichert ist.

**Venedig.** In dem benachbarten Belluno stand im Alter von einundzwanzig Jahren der Herr Pietro Bagello. Man geruht ihn mehrere hiesige venezianische Volkslieder, die in ganz Italien viel gemungen werden. Bekannt aber ist er durch seinen Liebesroman mit der Geografin Sand geworden, die Bagello selbst ihren Namen bei Bagello in Venedig hat. Bagello hat das Frankfurter Alfred de Wulffs gelehrt wurde und daß die barmherzige Samariterin George Sand, während der arme Diener in Hiebertphantasien lag, mit dem Jünger Messias als Liebesverhältnis anknüpfte!

**Genua.** Im Schnellzug Venetianisch-Genua wurde am Montag ein englischer Mann durch einen Unfall getötet, und aus dem Zuge gemorren. Von den Thätern fehlt bisher jede Spur.

**Zufahrt.** In der räumlich russischen Grenze zeigen sich große Unruhe. Eine dieser Unruhen überließ in der Nacht einen aus drei Soldaten bestehenden Bataillon am Front. Die Angefallenen konnten sich nur durch fortgesetztes Schießen mit Hilfe der Soldaten wehren. Die Unruhen wurden wieder geschloßen, werden die drei Soldaten doch zu von dem Unruh befreit, daß der Kampf ihnen Leib an Leib begann. Einer der verurteilten kämpfenden Männer wurde zu Boden gerufen und erhielt am Schenkel eine schwere Wunde. In diesem Augenblick kam Hilfe durch russische Soldaten, die ein lebhaftes Geschrei auf die Wälle begannen, worauf diese sich endlich in den neuen Wald zurückzogen. Ein Wille blieben tot auf dem Platz zurück.

### Geriethshalle.

**Frankfurt.** Ein junger Kaufmann, Philipp Bergmann, sah im Cafe Zeit und sah, wie ein Gast ein Zweiermännchen auf den Tisch legte. Er schloß sich an den Tisch heran und nahm in einem unbedeutenden Augenblick das Gezei. Jetzt stellte er sich dem Gast als einen Herrn vor, der sich Geriethshalle beehrte sich zu zwei Monat Gefängnis.

**Kassel.** Ein die ganze Gefährlichkeit, besonders aber auch die Telegrammstellen interessierendes Urteil hat das hiesige Oberlandesgericht gefällt. Einmalig wurde ein Telegramm einer Zeitschriftenredaktion zum Verlog des Schabens, der durch die Verdopplung einer Zahl und die dadurch bedingte Umstellung des betreffenden Telegramms entstanden, was ein Verstoß gegen die Bestimmungen, Höhe von 3200 Mk. korbert und das Telegramm besagte 32 000 Mk.). Jetzt hat aber das Oberlandesgericht auf Veranlassung des Beklagten dies Urteil aufgehoben. In der Begründung wird ausgeführt, daß ein einmütiges Vergehen des telegraphierenden Beamten beruht durch die Einwirkung des Betriebes gebotenen Gite, die ihm die eigene Kontrolle des vom ihm Telegrammstellen unmöglich machte, fern Verändern bestanden hätte, so daß der Beklagte für die Folgen eines derartigen Vergehens nicht strafbar gemacht werden könne.

**Münster.** Wegen Verhöhnung wurde der hiesige Besondere Herr von der Strafammer des Landgerichts zu 3 Monat Gefängnis verurteilt. Gestern war am 8. Februar in Halle a. S. auf der Erde verstorben. Die gefälligen Bescheid hat Herr Schwiegermutter eingeholt.

### Aus Leipzig.

Die Verhaftung eines Hochfahrers ist in hiesigen wissenschaftlichen Kreisen große Aufmerksamkeit hervorgerufen. Ein Dr. Menge, der Herausgeber der „Leipziger für Kriminal-Anthropologie“, ist in Leipzig nach Verhaftung ver-

### Drei Schwefeln.

14) Roman von G. Westphal.

Magda hatte schon die Schredensklunde vernommen und spätere erwarungsvoll eine Nachricht entgegen. Als sie aber den alten Diener erblickte, lächelte sie laut auf, denn sie glaubte nicht anders, als der Vater sei tot.

„Nein, Kostelke Magda, noch lebt der gnädige Herr und mich ist ja hoffentlich bald wieder erholen. Der Doktor sagt, es ist nur ein leichter Schlingensingen.“

Sie beugte mit dem Stinde den Wagen, und im vollen Trab jagten die Pferde davon.

Ein Schauer durchdrückte sie, als sie die Schwelle des hinteren Hauses überstritt. War dies Haus schon ein Stück des Todes, aber kam sie noch zeitig genug, um Vater Verzeihen für sich und den Segen für ihr Kind zu empfangen? In der Thür des Stranzenzimmers fan ihr Vertha entgegen, der Vater war noch immer bemühtlos; doch lächelte sich etwas Empfindung bei ihm einzustellen, denn er lächelte jedesmal zusammen, wenn eine falsche Kunde seine Stirn berührte.

Magda lächelte vor dem Bette in die Kniee und meinte lautlos in die Stille hinein. Dann übergab sie Maga an Vertha und übernahm es selber, die Lunte flackern zu erlöschen.

So verging der Tag und ein Teil der Nacht. Der Arzt war noch einmal spät gekommen und hatte einige Zeit verweilt. Er beobachtete sich dann von Magda und verließ das Zimmer. Scham begleitete ihn.

„Ist von der Frau Vertha Antwort gekommen?“

„Nein, Herr Sanitätsrat, gleich die Mädchenwort klopft.“

„Um, hm, man sollte noch einmal befragen.“

„Steht es so schlimm mit dem Grafen?“

„Man muß auf alles gefaßt sein. Gute Nacht!“

In diesem Augenblick kam Vertha, von ihrem Mann begleitet. Johann hatte das Besondere der Vertheimung mit; Odenburg wollte gleich zum Telegraphenamt, um eine neue Depesche aufzugeben. Vertha hielt ihn zurück.

„Ach! Wenn die erste nicht angekommen ist, wird auch die zweite nichts nützen. Warten wir bis morgen.“

Vertha wollte Magda ablassen. Sie schaute es in der Hand, bis er einen so kleinen Blick auf die Schwefel, daß diese nachgab und zu Odenburg ins Nebenzimmer trat.

Im banger Furcht verging die Nacht. Gegen Morgen hatte sich eine Veränderung bei dem Grafen gezeigt. Er war unruhig geworden; als Vertha und Odenburg ins Bett traten, sah er die Magda an und rief: „Benachrichtigen Sie mich, wenn Sie etwas von dem Grafen zu sprechen, doch nur ein unartifizielles Malen erlöse.“

Jetzt erst schien er zum Gefühl seines Zustandes gekommen zu sein. Ständig erwiderte er, dann verließ er, Odenburg die Rechte zu reiben, es gelang ihm nicht, sie war gelähmt, blühte wieder auf, jedenfalls vermehrte er Marianne.



**Bermischtes.**

**Nebra, 3. März.** [Bürger-Verein.] Am Dienstag hielt der hiesige Bürger-Verein im Gasthof zum „Weißen Kopf“ eine Versammlung ab. Nach Eröffnung der Sitzung und Begrüßung der erschienenen durch den Vorsitzenden, Herrn Hofbier, und Verlesung des Protokolls wurde folgende Antwort des Magistrats auf die Eingabe, Anlegung eines Schulgartens betr., mitgeteilt: „Zur Zeit, wo die Befestigung der Stadt durch mancherlei Ausgaben eine große Rolle spielt, an die Einrichtung eines Schulgartens, dessen Anlegung und Unterhaltung Schulkosten verursachen würde, nicht gedacht werden.“ Punkt 2 und 3 der Tagesordnung, betr. Aenderung der Statuten und Wahl eines Kassiers, kam nicht zur Entscheidung, da die nötige Anzahl der Mitglieder nicht erschienen war. Der Vorsitzende hatte sich der Mühe unterzogen, die Statuten neu aufzustellen und gab dieselben der Versammlung bekannt. Die Versammlung beschloß, eine nochmalige Durchberatung der Statuten einer Kommission, bestehend aus dem Vorstand, zwei Mitgliedern der Gemeinde und dem Pfarrer, zu überlassen. Der Vorstand beantragt die Anschaffung eines Vereins-Schrancks, in welchem die dem Verein gehörigen Bücher, Schriftstücke u. s. w. aufbewahrt werden sollen. Dieser Antrag wurde von der Versammlung genehmigt. Betr. der Frage, wem gehört die bauwürdige

Mauer auf dem Felsen neben dem Gasthof Bermischtes Wohnhaus, erklärten sich einige anwesende Stadtratsmitglieder bereit zu versuchen, in nächster Stadtratsordnungs-Sitzung Aufschluß darüber zu erlangen. Ferner fand der Antrag, den Magistrat und die Stadtratsmitglieder zu ersuchen, die öffentlichen Stadtratsordnungs-Versammlungen in einem größeren, jedem Bürger zugänglichen Lokale, vielleicht in einem Saale, abzuhalten, die Zustimmung der Versammlung. Nachdem der Vorsitzende noch für die nächste Versammlung eine Vorlesung über: „Zur Geschichte der Stadt, des Schloßes und ehemaligen Gerichtsbezirks Nebra“ angekündigt, wurde die Versammlung geschlossen.

**Naumburg, 2. März.** [Marktbericht.] Butter 2-2.30, Eier 3.20-3.40, Hühner 1.25-1.75, Kanarienvogel 0.90-1.20, Schmeine 21-28, Kanarienvogel 2.90-2.50, 55 kg Mehl 8-9, 1 Mt. Sellerie 1.20-1.50, Hofkraut 1-1.30, 1 Korb Spinat, Kohl 80-100, 2 Eier Rosenkohl, Zwiebeln 30-40, Risse, 2 Mt. Blumenkresse 25-30, 1 Bd. Schnittlauch 5 bis 10, 1 Mt. Möhren 15-20, 2 Köpfe Kraut 30-50, Lauben 75-90 Pfg.

**Buttschütz, 28. Februar.** Der Vormacht interess heute abgehaltenen Pferde-, Vieh- und Stammactes war nur unbedeutend. Zu Waerle waren etwa 600-700 Pferde gebracht. Der Handel liegt jedoch zu wünschen übrig, da in

diesen Tagen ein großer Markt bei Dresden stattfindet und zur Frühjahrseinstellung noch kein Bedarf vorhanden ist. Aus dem reichlich besetzten Schweinemarkt ging das Geschäft in Saugschweinen, die in 48 Körben zu Waerle gebracht waren, sehr flott, es wurden 30 Markt und mehr bezogen. Säugerschweine waren verhältnißmäßig, für fetter Waer bezahlte man 50-52 Markt. Rindvieh stand sehr viel zu Waerle.

**Geiselen, 1. März.** Geiselen fand auf dem Rammberg infolge der Entsehung eines Wasserrohrs durch ein städtisches Wasserkomitee statt. Geiselen vormittags 10 1/2 Uhr fand wiederum eine Gedächtnisfeier statt, welche im ganzen Senkungsgebiete wahrgenommen werden ist.

**Zu Vorhanken** hat der Johann Schmidt eine Erfindung gemacht und zum Patent angemeldet, die alle Maschinen sehr interessiren wird. Die neue Erfindung besteht im wesentlichen darin, daß man während der Fahrt eine niedrige Leberzeugung in eine beliebige Höhe, je nach Anzahl der Zähne der Kettenräder, durch einen kleinen Druck umändern kann. Das ausgeführte Modell wurde mit Leberzeugung von 45 auf 72 englische Fuß versehen. Man kann also in Zukunft, je nachdem Steigungen zu überwinden sind oder die Fahrt begab oder die Ebene führt, ganz nach Belieben die Geschwindigkeit verändern. Der Mechanismus bedingt nur eine Kette und ist so außerordentlich

einfach, daß er das Aussehen eines Radels keineswegs beeinträchtigt. Mit Leichtigkeit werden jetzt Steigungen zu überwinden sein, und ist erst diese Schattenseite im Halbpfort befähigt, daß man nicht mehr nötig, bergan sein Rad zu schieben, so wird der Sport auch noch bedeutend mehr Anhängler finden. Zumal in Thüringen, wo wir mit Bergen so reichlich bedacht sind.

**Kirchliche Nachrichten.**

**Sonntag Reminiscere.**  
Es predigt um 10 Uhr:  
Herr Kandidat Veiert aus Zinzig, Gastpredigt.  
Es predigt um 2 Uhr:  
Herr Oerpfarrer Schwieger. Missionsstunde.  
Kollekte für hilfsbedürftige Studierende der ev. Theologie zu Halle a. S.  
**Gefahrt:** Am 1. März Robert Ernst Emil Jahnert, am 2. März Anna Alena Kahl.  
**Wittwoch, den 9. März, Abends 1/2 8 Uhr**  
**3. Passionsgottesdienst.**  
Es predigt: Herr Oerpfarrer Schwieger.  
Beim Auszug werden Gaben für die Beleuchtung der Kirche gesammelt.  
**Sonntag, Abends 1/2 8 Uhr**  
**Jungfrauenverein.**

**Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Im Anschlusse an das diesjährige Musterungs-Geschäft wird an den in meiner Bekanntmachung vom 18. d. Mts. angegebenen Tagen und Orten die Klassifikation der Reservisten, Landwehrlente, Grog-Reservisten und ausgebildeten Landjumpschützigen diesjährigen Kreises stattfinden.

Nach den Bestimmungen der deutschen Wehr-Ordnung und des Reichsgesetzes vom 11. Februar 1888 dürfen für den Fall der Mobilmachung Reservisten und Grog-Reservisten hinter die letzte Jahresklasse der Reserve bzw. Grog-Reserve und der Landwehr zweiten Aufgebots, Mannschaften der Landwehr oder hinter die letzte Jahresklasse der Landwehr ersten bzw. zweiten Aufgebots und die ausgebildeten Landjumpschützigen hinter die letzte Jahresklasse ihres Aufgebots aus folgenden Gründen zurückgestellt werden:

- a. wenn ein Mann als der einzige Ernährer seines arbeitsunfähigen Vaters oder seiner Mutter bzw. seines Großvaters oder seiner Großmutter, mit denen er dieselbe Feuerstätte bewohnt, zu betrachten ist und ein Anecht oder Geselle nicht gehalten werden kann, auch durch die bei der Einberufung gesetzlich zuzulegende Unterstützung der dauernde Niedergang des elterlichen Haushandes nicht abgemindert werden könnte;
- b. wenn die Einberufung eines Manns, der das 30. Lebensjahr vollendet hat und Gemeindeführer, Richter, Gemeinderat oder Ernährer einer zahlreichen Familie ist, den gänzlichem Verfall des Haushandes zur Folge haben und die Angehörigen selbst bei dem Genusse einer gesetzlichen Unterstützung dem Elende preisgegeben würde;
- c. wenn in einzelnen dringenden Fällen die Zurückstellung eines Mannes, dessen geeignete Vertretung auf seine Weise zu ermöglichen ist, im Interesse der allgemeinen Landeskultur und der Volkswirtschaft für unabweislich notwendig erachtet wird.

Die fragl. Zurückstellungsanträge find spätestens bis zum 5. März d. Js. früh auf dem vorgeschriebenen Formulare (rothes Papier), welche von der Schneiderischen Buchhandlung hier selbst zu beziehen sind, durch die Ortsvorstände und mit deren Begutachtung versehen an mich einzubringen.

Jeder Antrag muß von drei Reservisten oder Wehrlenten, welche indes nicht selbst Reklamanten sein dürfen, beglaubigt sein. Dieselben haben die Nichtigkeit der angegebenen Verhältnisse, sowie die Notwendigkeit der Zurückstellung durch ihre Namensunterschrift zu bescheinigen. Den Reklamanten ist es freigestellt, im Prüfungstermine zu erscheinen.

Anträge, die nicht bis zum festgesetzten Termine oder nicht nach dem bestimmten Formulare eingehen, haben wenig Aussicht auf Berücksichtigung.

Reklamanten, welche ihre Gesuche auf den mangelhaften Gesundheitszustand ihrer Angehörigen gründen, haben dieselben mit zur Stelle zu bringen.

Ausnahmen hiervon sind nur dann zulässig, wenn die Angehörigen durch schwere Krankheit pp. am Erscheinen verhindert sind und dies sowie die Arbeits- und bzw. Pflanzungsunfähigkeit der betreffenden Person durch ein Attest des königlichen Kreisphysikus nachgewiesen wird.

Quersfurt, den 25. Februar 1898. **Der königliche Landrath, Böttcher.**

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch noch besonders zur Kenntniß der Betheiligten gebracht.

Nebra, den 3. März 1898. **Der Magistrat, Strauch.**

Die zu heute Abend aberraunte Sitzung der Stadtverordneten wird mit derselben Tagesordnung auf **Montag, den 7. d. Mts., Abends 7 Uhr verlegt.** Nebra, den 4. März 1898. **W. Kabisch.**

**Landwirthschaftlicher Verein Steigra. Vereins-Versammlung**

**Dienstag, den 8. März er., Nachmittags 3 Uhr, im Gasthofs zu Steigra.**

- Tages-Ordnung:**
- 1) Geschäftliches, darunter Bericht über die Versammlung der landwirthschaftlichen Kreisvertretung und die General-Versammlung der Landwirthschaftskammer.
  - 2) Jahresbericht des Vereinsdirectors.
  - 3) Rechnungslegung.
  - 4) Vortrag über Maßregeln zur Hebung der Schweinezucht, Errichtung von Zucht- und Ueberhaltungsgenossenschaften. Ref. Herr Dr. Nörner—Halle.
  - 5) Vortrag über Einfluß des Zwischenfruchtbaues auf die Ermiedrigung der Productionskosten. Ref. Herr Gutbesitzer Aug. Koch—Schneewerda. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

**Das Directorium.**

**Beschluß.**

Folgende verloren gegangene Hypothekenurkunden und angeblich getilgte Hypothekenposten, werden auf Antrag der nachbenannten Personen aufgehoben:

- 1. Das Document über die im Grundbuche von Nebra, Band IV, Artikel 45, Abtheilung III Nr. 1 für Wilhelmine Justine Scheiding, jetzt verwitwete Keinstein in Buttfahrt eingetragene Hypothek, bestehend aus dem Testamente vom 5. März 1840 und dem Hypothekenschein vom 6. Juni 1845 über 390 Markt Erbegeber resp. Aufzählung, auf Antrag des Fiskusmeisters Hermann Scheiding zu Nebra.
- 2. Das Document über die im Grundbuche von Nebra, Band VIII, Artikel 4, in Abtheilung III, unter Nr. 6 für den Wilhelm August Stöb, in Weisenheim eingetragene, und durch Erbgang und Gesinn auf den Geschäftsführenden Wilhelm Schreyer in Schönberg übergegangene Hypothek von 90 Thalern, bestehend aus der Schuld- und Pfandverschreibung vom 21. December 1859 und dem Auszuge aus dem Hypothekenbuche vom 22. December 1859, auf Antrag des Schriftführers Gustav Schreyer zu Nebra.
- 3. Die Documente über folgende Hypotheken:
  - a) 30 Zhr. 25 Sgr. oder 92 Mt. 50 Pfg. Erbegeber für Sophie Friederike Pommer laut Verhandlung vom 14. April 1831.
  - b) 50 Zhr. 10 Sgr. oder 151 Markt dergleichen für die vier Kinder des Zimmermannen Lauche und seiner Ehefrau Friederike Sophie geb. Pommer, laut Verhandlung vom 23. April 1844 und
  - c) 24 Zhr. 20 Sgr. oder 74 Markt Erbegeber für Gottlieb, Louise, Karl, Bernhard und Ernst Lauche in Steigra, laut Verhandlung vom 23. April 1844, sowie eine Rationshypothek über 80 Zhr. auf Grund der Urkunde vom 15. December 1849, für Wilhelmine Roette Kellner, sämtlich eingetragen im Grundbuche von Preitz, Band II, Artikel 24 und Kleinrichtel, Band II, Artikel 47, sowie im Grundbuche von Weisenhimbach, Band III, Artikel 3 auf Antrag des Landwirths Johann Gottlieb Pommer zu Preitz und des Grafen von der Schulenburg auf Riburgau.
- 4. Das Hypothekendocument über die im Grundbuche von Nebra, Band I, Artikel 8 für die Kirche zu Nebra, Abtheilung III, Nr. 2 auf Grund des Contractis vom 31. December 1804 eingetragen 13 Zhr. 27 Sgr. 9 Pfg., sowie die unter Nr. 1 für das Hospital zu Nebra auf Grund desselben Contractis eingetragenen Hypothekenposten von 17 Zhr. 20 Sgr. 7 1/2 Pfg. auf Antrag des Schmiedemeisters Wilhelm Ludwig zu Nebra.
- 5. Die Hypothekendocumente über 105 Zhr. für die Geschwister Henriette, Marie, Amalie und Gottlieb Grasshoff, bestehend aus dem Erbrecht vom 5. Januar 1833 und dem Hypotheken-Auszuge vom 20. April 1836, und über 6 Zhr. für dieselben Geschwister Grasshoff, bestehend aus der Schuld- und Pfandverschreibung vom 28. November 1836 und dem Hypothekenschein vom demselben Tage, eingetragen im Grundbuche von Weisenhimbach, Band I, Artikel 32, Abtheilung III Nr. 1 und 2 und Band I, Artikel 12, Abtheilung III Nr. 1 und 2, auf Antrag des Schmiedemeisters Eduard Gröbber und des Landwirths Wilhelm Trautmann, beide zu Weisenhimbach.

Die Inhaber der vorerwähnten Hypothekenurkunden werden aufgefordert, spätestens in dem

**auf den 14. Juni 1898, Vormittags 10 1/2 Uhr** vor dem unterzeichneten Gerichte anberaumten Aufgebotstermine ihre Rechte anzumelden, und die betreffenden Urkunden vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlosklärung der Urkunden erfolgen wird.

Zu demselben Termine werden die unbekanntberechtigten zu dem vorbenannten Hypothekenposten mit der Aufforderung geladen, ihre Ansprüche spätestens im Termine geltend zu machen, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen auf die Posten ausgeschlossen, und die letzteren im Grundbuche gelöscht werden.

Nebra, den 15. Februar 1898. **Königliches Amtsgericht.**

**Für Bruchleidende**

bin ich auf vielfältigen Wunsch jeden Monat, den 1. und 15., von 9 1/2 bis 2 Uhr Nachmittags in **Nebra**, „zur Bierhalle“ zu sprechen. Achtungsvoll

**H. Heeger, Bandagist, Quersfurt.** NB. Mein Lager bei den dortigen Herren Ärzten habe ich aufgehoben.

**Speisefartoffeln**  
Max Rossbach, Erfurt.  
Kart.-Hypotheksch. geg. 1876.

**2 Wohnungen** mit Zubehör sind zu vermieten und 1. April oder 1. Juli zu beziehen bei **Albert Sehnerr, Rosenthal.**

**Rattentod**  
von (E. Muscher-Göthron)  
Ist das meiste in Europa verwendete Mittel gegen alle Arten Ratten und Mäuse tödtlich und sicher zu gebrauchen, ohne für Menschen, Vögel und Geflügel schädlich zu sein. Preis 40 Pfg. und 1 Mk.  
Zu haben bei **Otto, Wobitz, Droig.**

**Zum Ball**  
der Steinmetzen,  
Sonntag, den 6. März,  
im Gasthof zum Rathsecker,  
laden ergeben ein die Steinmetzen.

**Militär-Reclamationen**  
sind zu haben in der **Buchdruckerei Nebra.**

Proaction und Druck der drei ersten Seiten von Hermann Trendl's Verlag in Berlin. Redaction und Druck der vierten Seite und Verlaß von Karl Stiebig in Nebra. **Hierzu Sonntagsblatt.**

# Nebrer Anzeiger

für Stadt und Umgegend.

Amtliches Organ der königlichen und städtischen Behörden in Nebra a. A.

Ar. 19.

Nebra, Sonnabend, 5. März, 1898.

11. Jahrgang.

## Kritische Betrachtungen über Ostasien.

Der „Globe“ veröffentlicht eine Reihe von Aufsätzen über die Frage des fernem Ostens, namentlich zum strategischen Standpunkt aus betrachtet. Einige Sätze dürften allgemeines Interesse erregen: „Seit einiger Zeit pflegen russische Staatsmänner und Journalisten sehr häufig darauf hinzuwirken, daß Großbritannien, trotz seiner großen maritimen Stärke, das russische Eindringen in China bei dem bevorstehenden großen Kampfe nicht mit verhindern können. Diese Behauptung ist in England auf merkwürdig wenig Widerspruch getroffen. Die Politik des Selbstschutzes, welche bei allen Verhandlungen mit China in den letzten dreißig Jahren gewaltet hat, das Jamben, die Verantwortlichkeit des britischen Reiches für Hongkong hinaus anzudeuten, hat das englische Volk allmählich zur Gleichgültigkeit gegen das im fernem Osten aufsteigende unermessliche Schicksal gebracht. Bis zum Ausbruch des sinojapanischen Krieges machten sich aber kaum außer einigen Marineoffizieren und Kaufleuten wenige den Wert des zu erlangenden Gebietes klar, der langjam, aber sicher in die Hände des nordischen Kolosses ging. Wir haben jahrelang gelehrt, während Ausland keine Pläne zur Hilfe brachte und sich für die Rolle der Vorkühler im Osten vorbereitete.“

Zur Alexander III. war der Gründer dieser Politik. Er war es, der den Bau der großen sibirischen Eisenbahn unternahm. Bis dahin war die Lage Großbritanniens im fernem Osten betrieblig. Unsere Hauptpflicht war, die Handelsroute nach China und Japan uns zu sichern. Jetzt ist der Schauplatz des Kampfes um die Vorkühler nach Norden gerückt, 1500 englische Meilen weiter von Hongkong. Der Golf von Persien ist jetzt das Theater der Operationen. Die Macht, welche dieselbe besitzt, besitzt Peking und hat die chinesische Regierung in der Hand. Diese Macht muß nach dem Laufe der Ereignisse, wie sie sich jetzt abzuwickeln, unvermeidlich nach Norden fallen. Das Ziel dieses Krieges ist der Besitz Koreas, der nördlichen Mandchurie und der Liao Tung-Halbinsel mit Port Arthur, dem Stützpunkt des Golfs von Persien.“

Wenn die sibirische Eisenbahn erst in Port Arthur mündet, so kann Russland der ganzen Welt seinen Brechen, sich fast überall zum Meisten des fernem Ostens erheben, Verräthe und Hilfsmittel bereiten, als ob sie gar nicht existierten wären, und Großbritannien einen Mafschwierigkeiten bereiten.“

Was ist Großbritannien thun? Im Falle eines Krieges zwischen Großbritannien und Russland im fernem Osten würde die Frage des Besitzes von Port Arthur großen Einfluß auf die Kriegführung haben. England müßte beim Beginn des Krieges eine Marineaktion im Norden erheben. Hongkong wäre dem eigentlichen Kriegsschauplatz wie zu weit entfernt, um zur Ausbeutung der beschießenden Schiffe zu dienen. Wenn Japan auf unserer Seite steht, würden Wei-Hai-Wei und Nagasaki genügen. Wenn wir aber allein dastehen, so wären wir gezwungen, von einem Hafen Besitz zu ergreifen, wo wir unsere Schiffe ins Dock gehen lassen könnten, von einem Hafen, der fast genug wäre, um unsere Flotte Schutz zu gewähren. Jeder britische Marineoffizier, der in chinesischen Gewässern gedient hat, weiß das. Dennoch geht vor. War hat Ichuan vorgeschlagen. Der Platz hat aber viele natürliche Nachteile. Er besitzt keinen Dockplatz und seine Docks. Wir brauchen einen guten Hafen auf dem Festland, einen der Einfahrt in den Golf von Persien möglichst haben. Am besten ist ein Hafen auf dem engen Südrhine von Liao Tung selber. Solch ein Hafen läßt sich ohne Schwierigkeit finden. Den allerbesten liefert die Victoria-Bai, ein Einfluß in die große Bai von Talienwan. Die Victoria-Bai liefert einen prächtigen Ankerplatz. Sie ist 5 1/2 bis 13 1/2 Faden tief. Im Jahre 1860 hat die britische Flotte schon dort geankert. Nahe bei der Victoria-Bai liegt die Sand-Bai, die prächtige Schutz für Schiffe von 10 Fuß Tiefgang bietet, das Ideal eines Hafens für die Torpedos-

Flotte. Warum kann Großbritannien nicht endlich eine solche Politik beginnen und diese Station erwerben, ehe das Vordringen Russlands nach Port Arthur es unmöglich macht? Wenn Großbritannien die Victoria-Bai erwerbe und eine beständige Marineaktion dort gründe, dann würden wir wirksam den russischen Expeditionen im fernem Osten gegenüberstellen. Noch einige Jahre Verzug, und alles ist verloren.“ (Eigentlich heißt, daß in diesem Artikel des „Globe“ Deutschlands gar keine Erwähnung geschieht.)

## Deutscher Reichstag.

Am 1. d. M. wird die Beratung des Etats des Reichs-Eisenbahnamts beim Titel „Präfix dem“ fortgesetzt, zu dem der Antrag des Abg. P. Schmidt (fr. Bgg.) betr. Maßregeln gegen die Schädigung von Eisenbahnen durch die Steigerung der Leistungsfähigkeit der Bahnen, vorliegt.

Der Abg. Schmidt (fr. Bgg.) bittet, den Antrag Schmidt mit möglichst großer Mehrheit anzunehmen. Derselbe würde das Reichs-Eisenbahnamt in seiner Tätigkeit unterstützen. Was der Zustand von Bahnen freudig oder bedauerlich beweist, ist, daß die Leistungsfähigkeit derselben nicht, wie das Reichs-Eisenbahnamt anzuweisen hat, nach der Verfassung des Reichs, auf Abhilfe zu bringen. Den Minister Schmidt, wenn es ausgeglichen, nachkommen, treffe die Schuld an der Entwidlung der Dinge nicht. Er müsse im Gegenteil gegen die Vorwürfe in Schutz genommen werden, die am Montag gegen ihn gerichtet worden seien. Auch auf dem Gebiete der Eisenbahn müsse aber in Zukunft mehr als bisher geschieht. Die Neben-Überlegungen müssen befolgt werden, die Geleise müssen vermehrt, Breiten- und Güterverkehr möglichst gefördert werden. Der Antrag aber ist es, daß der Reichstag genehmigt, dem Reichs-Eisenbahnamt die Ausführung der Bestimmungen der Infrastruktur genehmigt zu kontrollieren.

Der Abg. Schmidt (fr. Bgg.) gibt zu, daß der erste Teil des Antrages Schmidt wiederholt mehr vor die Einzelkammern gehe, für den zweiten habe aber Abg. Schmidt die Zustimmung des Reichstages übergeben. Daß die Zustimmung der Einzelkammern sich nicht nach Maßgabe der Annahme des Reiches geäußert habe, gehe daraus hervor, daß einer Steigerung des Güterverkehrs um 62 Prozent nur eine solche des Bagagetransports um 41 Prozent gegenüberstehe. Daher sei es sehr schmerzhaft, wenn so häufig über Bagagetransport geklagt werde. In den letzten Jahren habe sich auch nicht einmal eine wesentliche Steigerung der Passagierzahl gezeigt. Die Hauptursache an diesen Mängeln liege der mangelhaften Wirtschaft in den Bahnen, die Bauschaffenheit sei viel zu veraltet. Die Eisenbahnen müßten durch in eine sehr schöne Lage kommen. Deshalb empfehle es sich, daß das Reichs-Eisenbahnamt diesen Dingen fortan mehr Aufmerksamkeit schenke.

Der Abg. Schmidt (fr. Bgg.) erklärt sich im Prinzip für den Antrag Schmidt, beantragt aber, wenn dieselben die Beibehaltung der in letzter Zeit vorgenommenen Mittel zu berücksichtigen habe keine Beibehaltung, die Beibehaltung im Publikum und unter den Bahnenbeamten noch nicht zu vernehmen. Die Beibehaltung der Mittel über den Bagagetransport seien in den Bahnen noch viel wichtiger gewesen, der Beibehaltung des Personalis nicht möglich fortgesetzt werden.

## Politische Rundschau.

Das Abgeordnetenhaus beschäftigt sich am Dienstag mit dem Etat der direkten Steuern und zwar zunächst mit der Einkommensteuer. Abg. Loge (fr. Bgg.) behauptet sich über die zahlreichen Anforderungen der Steuererklärungen und befristete Verlängerung der Veranlagungsperiode auf zwei Jahre. Finanzminister v. Müllers meint, die Veränderungen erfolgen im Interesse der Gleichmäßigkeit und Gerechtigkeit. Seine Steuer sei vollkommen eine Veränderung der Veranlagungsperiode empfehle sich nicht. Der Etat des Etats der direkten Steuern, ebenso wie der Etat der indirekten Steuern wurden ohne erhebliche Bedacht erledigt.

Das Abgeordnetenhaus beschäftigt sich am Dienstag mit dem Etat der direkten Steuern und zwar zunächst mit der Einkommensteuer. Abg. Loge (fr. Bgg.) behauptet sich über die zahlreichen Anforderungen der Steuererklärungen und befristete Verlängerung der Veranlagungsperiode auf zwei Jahre. Finanzminister v. Müllers meint, die Veränderungen erfolgen im Interesse der Gleichmäßigkeit und Gerechtigkeit. Seine Steuer sei vollkommen eine Veränderung der Veranlagungsperiode empfehle sich nicht. Der Etat des Etats der direkten Steuern, ebenso wie der Etat der indirekten Steuern wurden ohne erhebliche Bedacht erledigt.

## Politische Rundschau.

Das Abgeordnetenhaus beschäftigt sich am Dienstag mit dem Etat der direkten Steuern und zwar zunächst mit der Einkommensteuer. Abg. Loge (fr. Bgg.) behauptet sich über die zahlreichen Anforderungen der Steuererklärungen und befristete Verlängerung der Veranlagungsperiode auf zwei Jahre. Finanzminister v. Müllers meint, die Veränderungen erfolgen im Interesse der Gleichmäßigkeit und Gerechtigkeit. Seine Steuer sei vollkommen eine Veränderung der Veranlagungsperiode empfehle sich nicht. Der Etat des Etats der direkten Steuern, ebenso wie der Etat der indirekten Steuern wurden ohne erhebliche Bedacht erledigt.

## Politische Rundschau.

Das Abgeordnetenhaus beschäftigt sich am Dienstag mit dem Etat der direkten Steuern und zwar zunächst mit der Einkommensteuer. Abg. Loge (fr. Bgg.) behauptet sich über die zahlreichen Anforderungen der Steuererklärungen und befristete Verlängerung der Veranlagungsperiode auf zwei Jahre. Finanzminister v. Müllers meint, die Veränderungen erfolgen im Interesse der Gleichmäßigkeit und Gerechtigkeit. Seine Steuer sei vollkommen eine Veränderung der Veranlagungsperiode empfehle sich nicht. Der Etat des Etats der direkten Steuern, ebenso wie der Etat der indirekten Steuern wurden ohne erhebliche Bedacht erledigt.

Insertionspreis für die 1/2spaltige Korrespondenz-Zeile oder deren Raum 10 Pf. Resten von Zeile 15 Pf. Anserte werden bis Dienstag und Freitag, 10 Uhr angenommen.

Arbeitervereinigung in einer besonderen Gruppe betheiligen. Die dortige Aufgabe wird es sein, nicht allein in finanziellen Angelegenheiten, sondern auch in politischen und bürgerlichen Darstellungen ein Selbstbild der deutschen Arbeitervereinerung und ihrer Erfolge in Bezug auf Organisation, Verwaltung, Rechtfertigung, Finanz- und Volkswirtschaft vorzuführen. Die ersten Schritte dazu sind geschehen.

An den Bestimmungen über die Sonntagsruhe in Handelsgewerbe, von welchen beizuthe, daß seitens des Reichstags des Innern für dieselben regelmäßige Beratungen zum demnächstigen Erscheinen durch den Bundesrat ausgearbeitet würden, wird, wie der „Konfession“ aus früherer Duette in Erfahrung gebracht hat, nichts geändert werden. In Vorbereitung sind zwei allgemeine Vorschriften politischer Natur, welche die Befreiung der Schenkungen, sowie den geschäftlichen, die Sonntagsfeier fördern dem zum Gegenstand haben.

Bei den deutschen Eisenbahnen waren nach der im Reichs-Eisenbahnamt bearbeiteten Statistik bei im Bereiche befindlichen Eisenbahnen Deutschlands 1896/97 im Jahresdurchschnitt 424 116 3 a m t e u n d 3 r e i t e, einschließlich der Sanbwerke, Schiffe und Frachten, Beschäftigte; mithin kommt auf je 119 Einwohner ein Eisenbahnenbediensteter. Gegen das Jahr 1888/87 ist eine Vermehrung der Beamten und Arbeiter um 105 710 Personen oder um 31,4 Prozent stattgefunden, während zu gleicher Zeit die Eigentümer der Eisenbahnen nur um 21,4 Prozent zugenommen hat. Das größere Anwachsen der Zahl der Beamten und Arbeiter erklärt sich einerseits aus der inzwischen eingetretenen Verkehrssteigerung, andererseits aus den erheblichen Gleicherungen, die im Dienste namentlich des niederen Personals eingeführt wurden. An dieser Zunahme sind Staatsbahnen mit 36,2 Prozent beteiligt.

Der auswärtige Handel Deutschlands war im Januar d. M. um 5,1 Prozent lebhaft. Es sind nach amtlicher Mitteilung eingelaufen 29,44 Millionen Doppelzentner gegen 25,89 Millionen im Januar 1897, 23,68 im Januar 1896 und 21,23 im Januar 1895. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich also eine Zunahme um mehr als 1 Million Doppelzentner oder 13,7 Prozent. An der Zunahme der Einfuhr sind vornehmlich die Steinkohlen mit 1,22 Millionen Doppelzentner, Getreide mit 0,62 Millionen Doppelzentner beteiligt. Die Abfuhreruhr nur bei Petroleum mit 154 000 Doppelzentner erheblich. Noch stärker als die Einfuhr ist die Ausfuhr gestiegen. Sie belief sich auf 23,38 Millionen Doppelzentner gegen 18,51 im Januar 1897, 19,71 im Januar 1896 und 17,59 im Januar 1895. Gegen das Vorjahr ergibt sich also eine Zunahme um 4,87 Mill. Doppelzentner oder 26,3 Prozent. Von den einzelnen Artikeln heben auch hier die Steinkohlen mit einem Mehr von 2,94 Mill. Doppelzentner oben. Die Ausfuhr der Materialwaren hat um 0,47, Getreide um 0,36 und von Eisen um 0,21 Mill. Doppelzentner zugenommen. Der auswärtige Handel, der allerdings durch die warme Abtheilung ungenügend begünstigt war, bietet hier nach für den ersten Monat des neuen Jahres ein sehr erfreuliches Bild.

Bei der Neurenverteilung in Bismarcks Namen am Dienstag hat der Kaiser eine Anrede gehalten, in der er eine gab: der jedes annahme. Der Kaiser: „Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen. Die Neurenverteilung ist ein Schritt zur Verbesserung der Verwaltung. Ich hoffe, Sie werden die neuen Aufgaben mit Eifer und Umsicht wahrnehmen.“

Bei der Versammlung der Bischöfe in Fulda, welche am 1. März in Fulda stattfand, waren erschienen Kardinal-Narkischloß Dr. Stopp-Breslau, Bischof Dr. v. Salski-Schlesien, Bischof Dr. Heber-Schwaben, Bischof v. Kottbus, Bischof Dr. v. Hildesheim, Bischof Dr. v. Osnabrück, Bischof Dr. v. Münster, Bischof Dr. v. Bamberg, Bischof Dr. v. Regensburg, Bischof Dr. v. Trier, Bischof Dr. v. Speyer, Bischof Dr. v. Würzburg, Bischof Dr. v. Mainz, Bischof Dr. v. Köln, Bischof Dr. v. Bonn, Bischof Dr. v. Aachen, Bischof Dr. v. Metz, Bischof Dr. v. Straßburg, Bischof Dr. v. Verdun, Bischof Dr. v. Sens, Bischof Dr. v. Troyes, Bischof Dr. v. Combray, Bischof Dr. v. Lisieux, Bischof Dr. v. Evreux, Bischof Dr. v. Coutances, Bischof Dr. v. Bayeux, Bischof Dr. v. Avranches, Bischof Dr. v. Dol, Bischof Dr. v. Vannes, Bischof Dr. v. Quimper, Bischof Dr. v. Nantes, Bischof Dr. v. Angers, Bischof Dr. v. Le Mans, Bischof Dr. v. Rennes, Bischof Dr. v. Saint-Brieuc, Bischof Dr. v. Saint-Malo, Bischof Dr. v. Saint-Pol, Bischof Dr. v. Saint-Germer, Bischof Dr. v. Saint-Flour, Bischof Dr. v. Saint-Genest, Bischof Dr. v. Saint-Jean, Bischof Dr. v. Saint-Leger, Bischof Dr. v. Saint-Nicolas, Bischof Dr. v. Saint-Remy, Bischof Dr. v. Saint-Victor, Bischof Dr. v. Saint-Yves, Bischof Dr. v. Saint-Zacharie, Bischof Dr. v. Saint-Georges, Bischof Dr. v. Saint-Hilaire, Bischof Dr. v. Saint-James, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Lyons, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Mauriac, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Viviers, Bischof Dr. v. Saint-Julien, Bischof Dr. v. Saint-Louis, Bischof Dr. v. Saint-Marcel, Bischof Dr. v. Saint-Martin, Bischof Dr. v. Saint-Medard, Bischof Dr. v. Saint-Nicolas-de-Clermont, Bischof Dr. v. Saint-Pierre, Bischof Dr. v. Saint-Remy, Bischof Dr. v. Saint-Victor, Bischof Dr. v. Saint-Yves, Bischof Dr. v. Saint-Zacharie, Bischof Dr. v. Saint-Georges, Bischof Dr. v. Saint-Hilaire, Bischof Dr. v. Saint-James, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Lyons, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Mauriac, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Viviers, Bischof Dr. v. Saint-Julien, Bischof Dr. v. Saint-Louis, Bischof Dr. v. Saint-Marcel, Bischof Dr. v. Saint-Martin, Bischof Dr. v. Saint-Medard, Bischof Dr. v. Saint-Nicolas-de-Clermont, Bischof Dr. v. Saint-Pierre, Bischof Dr. v. Saint-Remy, Bischof Dr. v. Saint-Victor, Bischof Dr. v. Saint-Yves, Bischof Dr. v. Saint-Zacharie, Bischof Dr. v. Saint-Georges, Bischof Dr. v. Saint-Hilaire, Bischof Dr. v. Saint-James, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Lyons, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Mauriac, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Viviers, Bischof Dr. v. Saint-Julien, Bischof Dr. v. Saint-Louis, Bischof Dr. v. Saint-Marcel, Bischof Dr. v. Saint-Martin, Bischof Dr. v. Saint-Medard, Bischof Dr. v. Saint-Nicolas-de-Clermont, Bischof Dr. v. Saint-Pierre, Bischof Dr. v. Saint-Remy, Bischof Dr. v. Saint-Victor, Bischof Dr. v. Saint-Yves, Bischof Dr. v. Saint-Zacharie, Bischof Dr. v. Saint-Georges, Bischof Dr. v. Saint-Hilaire, Bischof Dr. v. Saint-James, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Lyons, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Mauriac, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Viviers, Bischof Dr. v. Saint-Julien, Bischof Dr. v. Saint-Louis, Bischof Dr. v. Saint-Marcel, Bischof Dr. v. Saint-Martin, Bischof Dr. v. Saint-Medard, Bischof Dr. v. Saint-Nicolas-de-Clermont, Bischof Dr. v. Saint-Pierre, Bischof Dr. v. Saint-Remy, Bischof Dr. v. Saint-Victor, Bischof Dr. v. Saint-Yves, Bischof Dr. v. Saint-Zacharie, Bischof Dr. v. Saint-Georges, Bischof Dr. v. Saint-Hilaire, Bischof Dr. v. Saint-James, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Lyons, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Mauriac, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Viviers, Bischof Dr. v. Saint-Julien, Bischof Dr. v. Saint-Louis, Bischof Dr. v. Saint-Marcel, Bischof Dr. v. Saint-Martin, Bischof Dr. v. Saint-Medard, Bischof Dr. v. Saint-Nicolas-de-Clermont, Bischof Dr. v. Saint-Pierre, Bischof Dr. v. Saint-Remy, Bischof Dr. v. Saint-Victor, Bischof Dr. v. Saint-Yves, Bischof Dr. v. Saint-Zacharie, Bischof Dr. v. Saint-Georges, Bischof Dr. v. Saint-Hilaire, Bischof Dr. v. Saint-James, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Lyons, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Mauriac, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Viviers, Bischof Dr. v. Saint-Julien, Bischof Dr. v. Saint-Louis, Bischof Dr. v. Saint-Marcel, Bischof Dr. v. Saint-Martin, Bischof Dr. v. Saint-Medard, Bischof Dr. v. Saint-Nicolas-de-Clermont, Bischof Dr. v. Saint-Pierre, Bischof Dr. v. Saint-Remy, Bischof Dr. v. Saint-Victor, Bischof Dr. v. Saint-Yves, Bischof Dr. v. Saint-Zacharie, Bischof Dr. v. Saint-Georges, Bischof Dr. v. Saint-Hilaire, Bischof Dr. v. Saint-James, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Lyons, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Mauriac, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Viviers, Bischof Dr. v. Saint-Julien, Bischof Dr. v. Saint-Louis, Bischof Dr. v. Saint-Marcel, Bischof Dr. v. Saint-Martin, Bischof Dr. v. Saint-Medard, Bischof Dr. v. Saint-Nicolas-de-Clermont, Bischof Dr. v. Saint-Pierre, Bischof Dr. v. Saint-Remy, Bischof Dr. v. Saint-Victor, Bischof Dr. v. Saint-Yves, Bischof Dr. v. Saint-Zacharie, Bischof Dr. v. Saint-Georges, Bischof Dr. v. Saint-Hilaire, Bischof Dr. v. Saint-James, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Lyons, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Mauriac, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Viviers, Bischof Dr. v. Saint-Julien, Bischof Dr. v. Saint-Louis, Bischof Dr. v. Saint-Marcel, Bischof Dr. v. Saint-Martin, Bischof Dr. v. Saint-Medard, Bischof Dr. v. Saint-Nicolas-de-Clermont, Bischof Dr. v. Saint-Pierre, Bischof Dr. v. Saint-Remy, Bischof Dr. v. Saint-Victor, Bischof Dr. v. Saint-Yves, Bischof Dr. v. Saint-Zacharie, Bischof Dr. v. Saint-Georges, Bischof Dr. v. Saint-Hilaire, Bischof Dr. v. Saint-James, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Lyons, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Mauriac, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Viviers, Bischof Dr. v. Saint-Julien, Bischof Dr. v. Saint-Louis, Bischof Dr. v. Saint-Marcel, Bischof Dr. v. Saint-Martin, Bischof Dr. v. Saint-Medard, Bischof Dr. v. Saint-Nicolas-de-Clermont, Bischof Dr. v. Saint-Pierre, Bischof Dr. v. Saint-Remy, Bischof Dr. v. Saint-Victor, Bischof Dr. v. Saint-Yves, Bischof Dr. v. Saint-Zacharie, Bischof Dr. v. Saint-Georges, Bischof Dr. v. Saint-Hilaire, Bischof Dr. v. Saint-James, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Lyons, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Mauriac, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Viviers, Bischof Dr. v. Saint-Julien, Bischof Dr. v. Saint-Louis, Bischof Dr. v. Saint-Marcel, Bischof Dr. v. Saint-Martin, Bischof Dr. v. Saint-Medard, Bischof Dr. v. Saint-Nicolas-de-Clermont, Bischof Dr. v. Saint-Pierre, Bischof Dr. v. Saint-Remy, Bischof Dr. v. Saint-Victor, Bischof Dr. v. Saint-Yves, Bischof Dr. v. Saint-Zacharie, Bischof Dr. v. Saint-Georges, Bischof Dr. v. Saint-Hilaire, Bischof Dr. v. Saint-James, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Lyons, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Mauriac, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Viviers, Bischof Dr. v. Saint-Julien, Bischof Dr. v. Saint-Louis, Bischof Dr. v. Saint-Marcel, Bischof Dr. v. Saint-Martin, Bischof Dr. v. Saint-Medard, Bischof Dr. v. Saint-Nicolas-de-Clermont, Bischof Dr. v. Saint-Pierre, Bischof Dr. v. Saint-Remy, Bischof Dr. v. Saint-Victor, Bischof Dr. v. Saint-Yves, Bischof Dr. v. Saint-Zacharie, Bischof Dr. v. Saint-Georges, Bischof Dr. v. Saint-Hilaire, Bischof Dr. v. Saint-James, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Lyons, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Mauriac, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Viviers, Bischof Dr. v. Saint-Julien, Bischof Dr. v. Saint-Louis, Bischof Dr. v. Saint-Marcel, Bischof Dr. v. Saint-Martin, Bischof Dr. v. Saint-Medard, Bischof Dr. v. Saint-Nicolas-de-Clermont, Bischof Dr. v. Saint-Pierre, Bischof Dr. v. Saint-Remy, Bischof Dr. v. Saint-Victor, Bischof Dr. v. Saint-Yves, Bischof Dr. v. Saint-Zacharie, Bischof Dr. v. Saint-Georges, Bischof Dr. v. Saint-Hilaire, Bischof Dr. v. Saint-James, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Lyons, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Mauriac, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Viviers, Bischof Dr. v. Saint-Julien, Bischof Dr. v. Saint-Louis, Bischof Dr. v. Saint-Marcel, Bischof Dr. v. Saint-Martin, Bischof Dr. v. Saint-Medard, Bischof Dr. v. Saint-Nicolas-de-Clermont, Bischof Dr. v. Saint-Pierre, Bischof Dr. v. Saint-Remy, Bischof Dr. v. Saint-Victor, Bischof Dr. v. Saint-Yves, Bischof Dr. v. Saint-Zacharie, Bischof Dr. v. Saint-Georges, Bischof Dr. v. Saint-Hilaire, Bischof Dr. v. Saint-James, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Lyons, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Mauriac, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Viviers, Bischof Dr. v. Saint-Julien, Bischof Dr. v. Saint-Louis, Bischof Dr. v. Saint-Marcel, Bischof Dr. v. Saint-Martin, Bischof Dr. v. Saint-Medard, Bischof Dr. v. Saint-Nicolas-de-Clermont, Bischof Dr. v. Saint-Pierre, Bischof Dr. v. Saint-Remy, Bischof Dr. v. Saint-Victor, Bischof Dr. v. Saint-Yves, Bischof Dr. v. Saint-Zacharie, Bischof Dr. v. Saint-Georges, Bischof Dr. v. Saint-Hilaire, Bischof Dr. v. Saint-James, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Lyons, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Mauriac, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Viviers, Bischof Dr. v. Saint-Julien, Bischof Dr. v. Saint-Louis, Bischof Dr. v. Saint-Marcel, Bischof Dr. v. Saint-Martin, Bischof Dr. v. Saint-Medard, Bischof Dr. v. Saint-Nicolas-de-Clermont, Bischof Dr. v. Saint-Pierre, Bischof Dr. v. Saint-Remy, Bischof Dr. v. Saint-Victor, Bischof Dr. v. Saint-Yves, Bischof Dr. v. Saint-Zacharie, Bischof Dr. v. Saint-Georges, Bischof Dr. v. Saint-Hilaire, Bischof Dr. v. Saint-James, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Lyons, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Mauriac, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Viviers, Bischof Dr. v. Saint-Julien, Bischof Dr. v. Saint-Louis, Bischof Dr. v. Saint-Marcel, Bischof Dr. v. Saint-Martin, Bischof Dr. v. Saint-Medard, Bischof Dr. v. Saint-Nicolas-de-Clermont, Bischof Dr. v. Saint-Pierre, Bischof Dr. v. Saint-Remy, Bischof Dr. v. Saint-Victor, Bischof Dr. v. Saint-Yves, Bischof Dr. v. Saint-Zacharie, Bischof Dr. v. Saint-Georges, Bischof Dr. v. Saint-Hilaire, Bischof Dr. v. Saint-James, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Lyons, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Mauriac, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Viviers, Bischof Dr. v. Saint-Julien, Bischof Dr. v. Saint-Louis, Bischof Dr. v. Saint-Marcel, Bischof Dr. v. Saint-Martin, Bischof Dr. v. Saint-Medard, Bischof Dr. v. Saint-Nicolas-de-Clermont, Bischof Dr. v. Saint-Pierre, Bischof Dr. v. Saint-Remy, Bischof Dr. v. Saint-Victor, Bischof Dr. v. Saint-Yves, Bischof Dr. v. Saint-Zacharie, Bischof Dr. v. Saint-Georges, Bischof Dr. v. Saint-Hilaire, Bischof Dr. v. Saint-James, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Lyons, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Mauriac, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Viviers, Bischof Dr. v. Saint-Julien, Bischof Dr. v. Saint-Louis, Bischof Dr. v. Saint-Marcel, Bischof Dr. v. Saint-Martin, Bischof Dr. v. Saint-Medard, Bischof Dr. v. Saint-Nicolas-de-Clermont, Bischof Dr. v. Saint-Pierre, Bischof Dr. v. Saint-Remy, Bischof Dr. v. Saint-Victor, Bischof Dr. v. Saint-Yves, Bischof Dr. v. Saint-Zacharie, Bischof Dr. v. Saint-Georges, Bischof Dr. v. Saint-Hilaire, Bischof Dr. v. Saint-James, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Lyons, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Mauriac, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Viviers, Bischof Dr. v. Saint-Julien, Bischof Dr. v. Saint-Louis, Bischof Dr. v. Saint-Marcel, Bischof Dr. v. Saint-Martin, Bischof Dr. v. Saint-Medard, Bischof Dr. v. Saint-Nicolas-de-Clermont, Bischof Dr. v. Saint-Pierre, Bischof Dr. v. Saint-Remy, Bischof Dr. v. Saint-Victor, Bischof Dr. v. Saint-Yves, Bischof Dr. v. Saint-Zacharie, Bischof Dr. v. Saint-Georges, Bischof Dr. v. Saint-Hilaire, Bischof Dr. v. Saint-James, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Lyons, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Mauriac, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Viviers, Bischof Dr. v. Saint-Julien, Bischof Dr. v. Saint-Louis, Bischof Dr. v. Saint-Marcel, Bischof Dr. v. Saint-Martin, Bischof Dr. v. Saint-Medard, Bischof Dr. v. Saint-Nicolas-de-Clermont, Bischof Dr. v. Saint-Pierre, Bischof Dr. v. Saint-Remy, Bischof Dr. v. Saint-Victor, Bischof Dr. v. Saint-Yves, Bischof Dr. v. Saint-Zacharie, Bischof Dr. v. Saint-Georges, Bischof Dr. v. Saint-Hilaire, Bischof Dr. v. Saint-James, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Lyons, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Mauriac, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Viviers, Bischof Dr. v. Saint-Julien, Bischof Dr. v. Saint-Louis, Bischof Dr. v. Saint-Marcel, Bischof Dr. v. Saint-Martin, Bischof Dr. v. Saint-Medard, Bischof Dr. v. Saint-Nicolas-de-Clermont, Bischof Dr. v. Saint-Pierre, Bischof Dr. v. Saint-Remy, Bischof Dr. v. Saint-Victor, Bischof Dr. v. Saint-Yves, Bischof Dr. v. Saint-Zacharie, Bischof Dr. v. Saint-Georges, Bischof Dr. v. Saint-Hilaire, Bischof Dr. v. Saint-James, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Lyons, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Mauriac, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Viviers, Bischof Dr. v. Saint-Julien, Bischof Dr. v. Saint-Louis, Bischof Dr. v. Saint-Marcel, Bischof Dr. v. Saint-Martin, Bischof Dr. v. Saint-Medard, Bischof Dr. v. Saint-Nicolas-de-Clermont, Bischof Dr. v. Saint-Pierre, Bischof Dr. v. Saint-Remy, Bischof Dr. v. Saint-Victor, Bischof Dr. v. Saint-Yves, Bischof Dr. v. Saint-Zacharie, Bischof Dr. v. Saint-Georges, Bischof Dr. v. Saint-Hilaire, Bischof Dr. v. Saint-James, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Lyons, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Mauriac, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Viviers, Bischof Dr. v. Saint-Julien, Bischof Dr. v. Saint-Louis, Bischof Dr. v. Saint-Marcel, Bischof Dr. v. Saint-Martin, Bischof Dr. v. Saint-Medard, Bischof Dr. v. Saint-Nicolas-de-Clermont, Bischof Dr. v. Saint-Pierre, Bischof Dr. v. Saint-Remy, Bischof Dr. v. Saint-Victor, Bischof Dr. v. Saint-Yves, Bischof Dr. v. Saint-Zacharie, Bischof Dr. v. Saint-Georges, Bischof Dr. v. Saint-Hilaire, Bischof Dr. v. Saint-James, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Lyons, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Mauriac, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Viviers, Bischof Dr. v. Saint-Julien, Bischof Dr. v. Saint-Louis, Bischof Dr. v. Saint-Marcel, Bischof Dr. v. Saint-Martin, Bischof Dr. v. Saint-Medard, Bischof Dr. v. Saint-Nicolas-de-Clermont, Bischof Dr. v. Saint-Pierre, Bischof Dr. v. Saint-Remy, Bischof Dr. v. Saint-Victor, Bischof Dr. v. Saint-Yves, Bischof Dr. v. Saint-Zacharie, Bischof Dr. v. Saint-Georges, Bischof Dr. v. Saint-Hilaire, Bischof Dr. v. Saint-James, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Lyons, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Mauriac, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Viviers, Bischof Dr. v. Saint-Julien, Bischof Dr. v. Saint-Louis, Bischof Dr. v. Saint-Marcel, Bischof Dr. v. Saint-Martin, Bischof Dr. v. Saint-Medard, Bischof Dr. v. Saint-Nicolas-de-Clermont, Bischof Dr. v. Saint-Pierre, Bischof Dr. v. Saint-Remy, Bischof Dr. v. Saint-Victor, Bischof Dr. v. Saint-Yves, Bischof Dr. v. Saint-Zacharie, Bischof Dr. v. Saint-Georges, Bischof Dr. v. Saint-Hilaire, Bischof Dr. v. Saint-James, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Lyons, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Mauriac, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Viviers, Bischof Dr. v. Saint-Julien, Bischof Dr. v. Saint-Louis, Bischof Dr. v. Saint-Marcel, Bischof Dr. v. Saint-Martin, Bischof Dr. v. Saint-Medard, Bischof Dr. v. Saint-Nicolas-de-Clermont, Bischof Dr. v. Saint-Pierre, Bischof Dr. v. Saint-Remy, Bischof Dr. v. Saint-Victor, Bischof Dr. v. Saint-Yves, Bischof Dr. v. Saint-Zacharie, Bischof Dr. v. Saint-Georges, Bischof Dr. v. Saint-Hilaire, Bischof Dr. v. Saint-James, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Lyons, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Mauriac, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Viviers, Bischof Dr. v. Saint-Julien, Bischof Dr. v. Saint-Louis, Bischof Dr. v. Saint-Marcel, Bischof Dr. v. Saint-Martin, Bischof Dr. v. Saint-Medard, Bischof Dr. v. Saint-Nicolas-de-Clermont, Bischof Dr. v. Saint-Pierre, Bischof Dr. v. Saint-Remy, Bischof Dr. v. Saint-Victor, Bischof Dr. v. Saint-Yves, Bischof Dr. v. Saint-Zacharie, Bischof Dr. v. Saint-Georges, Bischof Dr. v. Saint-Hilaire, Bischof Dr. v. Saint-James, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Lyons, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Mauriac, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Viviers, Bischof Dr. v. Saint-Julien, Bischof Dr. v. Saint-Louis, Bischof Dr. v. Saint-Marcel, Bischof Dr. v. Saint-Martin, Bischof Dr. v. Saint-Medard, Bischof Dr. v. Saint-Nicolas-de-Clermont, Bischof Dr. v. Saint-Pierre, Bischof Dr. v. Saint-Remy, Bischof Dr. v. Saint-Victor, Bischof Dr. v. Saint-Yves, Bischof Dr. v. Saint-Zacharie, Bischof Dr. v. Saint-Georges, Bischof Dr. v. Saint-Hilaire, Bischof Dr. v. Saint-James, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Lyons, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Mauriac, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Viviers, Bischof Dr. v. Saint-Julien, Bischof Dr. v. Saint-Louis, Bischof Dr. v. Saint-Marcel, Bischof Dr. v. Saint-Martin, Bischof Dr. v. Saint-Medard, Bischof Dr. v. Saint-Nicolas-de-Clermont, Bischof Dr. v. Saint-Pierre, Bischof Dr. v. Saint-Remy, Bischof Dr. v. Saint-Victor, Bischof Dr. v. Saint-Yves, Bischof Dr. v. Saint-Zacharie, Bischof Dr. v. Saint-Georges, Bischof Dr. v. Saint-Hilaire, Bischof Dr. v. Saint-James, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Lyons, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Mauriac, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Viviers, Bischof Dr. v. Saint-Julien, Bischof Dr. v. Saint-Louis, Bischof Dr. v. Saint-Marcel, Bischof Dr. v. Saint-Martin, Bischof Dr. v. Saint-Medard, Bischof Dr. v. Saint-Nicolas-de-Clermont, Bischof Dr. v. Saint-Pierre, Bischof Dr. v. Saint-Remy, Bischof Dr. v. Saint-Victor, Bischof Dr. v. Saint-Yves, Bischof Dr. v. Saint-Zacharie, Bischof Dr. v. Saint-Georges, Bischof Dr. v. Saint-Hilaire, Bischof Dr. v. Saint-James, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Lyons, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Mauriac, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Viviers, Bischof Dr. v. Saint-Julien, Bischof Dr. v. Saint-Louis, Bischof Dr. v. Saint-Marcel, Bischof Dr. v. Saint-Martin, Bischof Dr. v. Saint-Medard, Bischof Dr. v. Saint-Nicolas-de-Clermont, Bischof Dr. v. Saint-Pierre, Bischof Dr. v. Saint-Remy, Bischof Dr. v. Saint-Victor, Bischof Dr. v. Saint-Yves, Bischof Dr. v. Saint-Zacharie, Bischof Dr. v. Saint-Georges, Bischof Dr. v. Saint-Hilaire, Bischof Dr. v. Saint-James, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Lyons, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Mauriac, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Viviers, Bischof Dr. v. Saint-Julien, Bischof Dr. v. Saint-Louis, Bischof Dr. v. Saint-Marcel, Bischof Dr. v. Saint-Martin, Bischof Dr. v. Saint-Medard, Bischof Dr. v. Saint-Nicolas-de-Clermont, Bischof Dr. v. Saint-Pierre, Bischof Dr. v. Saint-Remy, Bischof Dr. v. Saint-Victor, Bischof Dr. v. Saint-Yves, Bischof Dr. v. Saint-Zacharie, Bischof Dr. v. Saint-Georges, Bischof Dr. v. Saint-Hilaire, Bischof Dr. v. Saint-James, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Lyons, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Mauriac, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Viviers, Bischof Dr. v. Saint-Julien, Bischof Dr. v. Saint-Louis, Bischof Dr. v. Saint-Marcel, Bischof Dr. v. Saint-Martin, Bischof Dr. v. Saint-Medard, Bischof Dr. v. Saint-Nicolas-de-Clermont, Bischof Dr. v. Saint-Pierre, Bischof Dr. v. Saint-Remy, Bischof Dr. v. Saint-Victor, Bischof Dr. v. Saint-Yves, Bischof Dr. v. Saint-Zacharie, Bischof Dr. v. Saint-Georges, Bischof Dr. v. Saint-Hilaire, Bischof Dr. v. Saint-James, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Lyons, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Mauriac, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Viviers, Bischof Dr. v. Saint-Julien, Bischof Dr. v. Saint-Louis, Bischof Dr. v. Saint-Marcel, Bischof Dr. v. Saint-Martin, Bischof Dr. v. Saint-Medard, Bischof Dr. v. Saint-Nicolas-de-Clermont, Bischof Dr. v. Saint-Pierre, Bischof Dr. v. Saint-Remy, Bischof Dr. v. Saint-Victor, Bischof Dr. v. Saint-Yves, Bischof Dr. v. Saint-Zacharie, Bischof Dr. v. Saint-Georges, Bischof Dr. v. Saint-Hilaire, Bischof Dr. v. Saint-James, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Lyons, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Mauriac, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Viviers, Bischof Dr. v. Saint-Julien, Bischof Dr. v. Saint-Louis, Bischof Dr. v. Saint-Marcel, Bischof Dr. v. Saint-Martin, Bischof Dr. v. Saint-Medard, Bischof Dr. v. Saint-Nicolas-de-Clermont, Bischof Dr. v. Saint-Pierre, Bischof Dr. v. Saint-Remy, Bischof Dr. v. Saint-Victor, Bischof Dr. v. Saint-Yves, Bischof Dr. v. Saint-Zacharie, Bischof Dr. v. Saint-Georges, Bischof Dr. v. Saint-Hilaire, Bischof Dr. v. Saint-James, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Lyons, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Mauriac, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Viviers, Bischof Dr. v. Saint-Julien, Bischof Dr. v. Saint-Louis, Bischof Dr. v. Saint-Marcel, Bischof Dr. v. Saint-Martin, Bischof Dr. v. Saint-Medard, Bischof Dr. v. Saint-Nicolas-de-Clermont, Bischof Dr. v. Saint-Pierre, Bischof Dr. v. Saint-Remy, Bischof Dr. v. Saint-Victor, Bischof Dr. v. Saint-Yves, Bischof Dr. v. Saint-Zacharie, Bischof Dr. v. Saint-Georges, Bischof Dr. v. Saint-Hilaire, Bischof Dr. v. Saint-James, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Lyons, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Mauriac, Bischof Dr. v. Saint-Jean-de-Viviers,